



Katholischer Seelsorgebereich
Köln Ehrenfeld

St. Joseph · St. Mechtern
St. Peter · St. Anna · St. Barbara

**Erstkommunion
in Ehrenfeld
2021**

Liebe Eltern,
vor allem aber, liebe Kommunionkinder,

jeder von uns war sicher schon einmal in einer Situation, in der wir nicht richtig oder nicht gut gehandelt haben. Und dann war es wichtig zu erfahren, dass ohne Liebe, ohne Vergebung, ohne das ein anderer meine Entschuldigung angenommen hat oder mich um Entschuldigung bittet, keiner von uns gut leben kann.

Doch woher wir wissen, was Gut und Böse, richtig oder falsch ist.
Kann ich mir das selber aussuchen?

Gibt es so etwas wie ein Regelbuch wo ich nachblättern kann? So eins mit Register.
Nach dem Motto: „Schauen wir mal unter O wie Ohrfeige. Ist es richtig oder falsch jemanden zu schlagen? Oder gucken wir mal unter S wie Stehlen oder K wie Klauen.
Darf ich etwas nehmen, was mir nicht gehört?

Wer sagt uns das?

Jesus hat alles, was Gott wichtig ist in wenigen Sätzen, die wir das Doppelgebot der Liebe nennen, zusammengefasst. Er möchte, dass wir auch danach leben.

Es klingt auch eigentlich nicht schwer und doch wissen wir alle, dass es nicht leicht ist so zu leben, wie Jesus es uns aufgetragen und vorgemacht hat.

*„Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr.
Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen
und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft.*

Als zweites kommt hinzu:

*Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.
Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.“*

Wenn ich mich selber liebe, also mich so annehme wie ich bin, dann kann ich auch den anderen so nehmen wie er ist. Jeder von uns hat, das wissen wir, eine helle und eine dunkle Seite in sich. Ein Beispiel: Es ist dunkel in mir, wenn ich etwas getan oder gesagt habe, das anderen schadet. Es ist hell in mir, wenn ich anderen etwas Gutes tun konnte. (siehe Arbeitsblatt)

Gott so heißt es, hat die Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen, so hat jeder und jeder von uns, dann haben die Menschen mit denen wir zusammenleben, denen wir täglich begegnen etwas göttliches an und in sich.
Das spürt auch Zachäus, der Zöllner. Seine Geschichte mit Jesus erfahrt ihr in dem kleinen Film. Zachäus bekommt die Gelegenheit sich zu ändern. Jesus hilft ihm dabei.

Auch jeder einzelne von uns kann sich ändern, bekommt die Gelegenheit „es wieder gut zu machen“.

Eine solche Gelegenheit bietet jede Hl. Messe, wenn alle gemeinsam das „Kyrie“, das „Herr, erbarme dich.“ und das Vaterunser beten, in dem es heißt: „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern...“

Vertiefen könnt ihr diesen Gedanken mit der Bildgeschichte von „Vater und Sohn“. Bringt die Bilder in die richtige Reihenfolge und überlegt, wie das letzte Bild aussehen könnte. Die Auflösung schicken wir euch in ein paar Tagen.

Und wenn ihr darüber nachdenken möchtet, was eure Stärken sind, aber auch wo ihr unbewusst oder vielleicht auch bewusst etwas getan habt das euch leid tut, dann soll euch dabei der Kompass helfen. Da könnt ihr auch etwas hineinschreiben. Faltet danach das Blatt zusammen – es muss ja außer euch niemand wissen, was drin steht.

Jetzt ist unser Brief etwas länger geworden. Wir hoffen, nicht zu lang
Auch wenn das Thema nicht so einfach ist wünschen wir euch mit den Arbeitsblättern und dem kleinen Film trotzdem wieder viel Freude.

Herzliche Grüße
Horst Eßer, Henry Schwirten Und Wolfgang Wolf

P.S.

Einige Arbeitsblätter sind wieder auf der Homepage eingestellt, wieder andere gehen euch mit diesem Brief zu.